

## **Hikke Janssen de BLOOM**

geb. 1.11.1781 Westeraccumersiel

gest. 2.6.1852 ebd.

Kapitän, Bürgermeister

luth.

*(BLO I, Aurich 1993, S. 53 - 54)*

Hicke Janssen de Bloom entstammt einer ostfriesischen Seefahrerfamilie, deren Nachfahren bis in unser Jahrhundert großenteils ihre Verbindung zur Seefahrt beibehielten. Er wuchs in Westeraccumersiel bei der Mutter auf, da er schon in seinem zweiten Lebensjahr seinen Vater durch ein Schiffsunglück verloren hatte. Nach der Schulzeit fuhr er zur See und heiratete am 5. Januar 1805 die Seefahrerstochter Gesche Maria Heeren aus Westeraccumersiel in der Schifferkirche zu Westeraccum. Sie hat ihren Mann auf manchen Seereisen begleitet. So kam u.a. der Sohn Johann Gerdes de Bloom (später ebenfalls Kapitän) in London zur Welt.

Die bedeutendste und offenbar seine letzte Reise führte de Bloom in das Getriebe der Weltpolitik. Sie begann Mitte Juli 1822 in Amsterdam mit der dort beheimateten, 1814 gebauten Fregatte "De Harmonie", deren Kapitän er seit spätestens 1817 war. Kaufmann Valentin Pfeif(f)er, vermutlich aus Emden stammend, bereederte das Schiff. Das von de Bloom geführte Journal dieser Reise blieb erhalten. Bislang galt in der Schiffliteratur das Fregattschiff "Mentor" der Königlich Preußischen Seehandlung als der erste Segler unter einem deutschen Kapitän, der an die Westküste Südamerikas gelangte, und zwar 1823. Nach dem Logbuch umsegelte "De Harmonie" das Kap Horn an der Jahreswende 1822/23, so daß de Bloom der erste, gewiß aber einer der ersten deutschen Kapitäne ist, die das gefürchtete Kap umsegelten. Zumindest ist sein Logbuch das älteste erhaltene Journal einer Kap-Horn-Umsegelung in deutscher Sprache. Abgesehen von dessen Bedeutung für die Navigationsgeschichte ist es ein Dokument weltpolitischer Vorgänge in Südamerika.

Die Reise der Fregatte führte von Amsterdam über Rio de Janeiro nach Callao (Lima) und von dort nach Guayaquil, wo sie Kakao für Europa laden sollte. In Guayaquil aber wurde der Kapitän zusammen mit einem englischen Schiffsführer vor Simon Bolivar gebracht, der ihre Schiffe beschlagnahmte, da er sich gerade anschickte, Truppen in Peru zu landen, um sein großes Werk der Befreiung Südamerikas von spanischer Herrschaft abzuschließen. In einem halbstündigen Gespräch mit beiden Kapitänen hat Bolivar offenbar seine Pläne für die Verwendung der Schiffe erläutert. Am 12. Mai 1823 begannen nach Anweisungen der bedeutenden Generale W. Miller und A. J. Sucre die Fahrten der "Harmonie" unter Kapitän de Bloom nach Callao und anderen Häfen an der peruanischen Küste, wo die Fregatte Truppen landete, z.B. in Pisco, Chala, Quilca und Supe. Häufig verweist der Kapitän im Journal auf falsche Einzeichnungen der kleinen Häfen in den damaligen spanischen Seekarten, ein Beweis für seine navigatorische Tüchtigkeit. Die Fahrten des Schiffes im Dienste Bolivars dauerten bis zum 17. November 1823. Somit hatte de Bloom ungewollt einen nicht ganz unwesentlichen Anteil an der Befreiung Perus. Am 20. Januar 1824 verließ die "Harmonie", vom Transportdienst frei, den Hafen von Guayaquil mit einer Ladung Kakao für Amsterdam, wo sie am 12. September 1824 ankam. Nach erfolgreicher Beendigung dieser Reise kaufte de Bloom sich Ende 1824 die 1805 erbaute Sägemühle in Westeraccumersiel, die er in Erinnerung an die von ihm geführte Fregatte "Harmonie"

nannte. Die Ortseinwohner wählten ihn zu ihrem Bürgermeister. Dieses Amt hat er mehrere Jahre innegehabt.

Literatur: Gerriet S c h e r z, Ein Logbuch und sein Verfasser, in: Ostfriesland, 1956, H. 1, S. 24-26; Karl-Heinz W i e c h e r s (Hrsg.), Kurs auf ferne Küsten. H. J. de Bloom, Logbuch der "Harmonie" 1822-24, Hamburg 1979; d e r s., 1289-1989, Zur Geschichte Dornumersiels und Westeraccumersiels, Norden 1989, S. 27.

*Karl-Heinz Wiechers*